

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 63 (1985)
Heft: 5-6

Rubrik: Frauengruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

carno-nahen Kletterzentren (Ponte Brolla, Avegno, Bellinzona). Die Rückfahrt erfolgt wahrscheinlich via Centovalli und Simplon. Teilnehmer: mindestens 5, maximal 25! Anmeldung möglichst früh, aber spätestens bis am 7. Juni im Klübbu.

I würdsäge, das git ä Fuer! *Stephan Zürcher*

Berichte

Niederhorn im Simmental

Seniorentour vom 16. Februar 1985

Tourenleiter: Hans Wüthrich

7 Teilnehmer

Freitagabend, 15. Februar im Clublokal, Tourenbesprechung: Vorgesehen für Samstag ist die Krummfadenfluh im Gantrischgebiet, dort aber herrscht Lawinengefahr. Weil es aber seit langem wieder einmal Neuschnee hat und die Wetterprognosen gut sind, entschliessen wir uns für das Niederhorn und die Fahrt per Eisenbahn (schlechte Strassenverhältnisse).

Natürlich müssen wir auch mit der Bahn Verspätungen in Kauf nehmen bei diesem Neuschnee. Nach Spiez trauen wir unseren Augen kaum: Wolkenloser, blauer Himmel und eine verzauberte Landschaft sind vor uns. Von Oberwil führt uns eine Abkürzung ins Tal. Der Aufstieg zum Skilift Rossberg zieht sich weiter als erwartet, natürlich braucht auch das Spuren im Neuschnee seine Zeit. Kurz nach dem Skilift, auf dem Grätli, legen wir eine kurze Rast ein. Alle haben Hunger und geniessen ihre Zwischenverpflegung. Dann steigen wir weiter auf, teils durch den Wald. Die Sonne wärmt, und der Schnee wird schon schwerer. Vor dem Gipfel, in der Nähe der Hinteren Niederhornalp, entschliessen wir uns zur Rückkehr. Es ist schon ziemlich spät und die Schneequalität wird nicht besser. Die Abfahrt führt uns dem Grat entlang. Im Steilhang mahnt uns Hans, genügend Abstand zu halten. Der Schnee ist nicht mehr pulvrig, aber schön zum Befahren. Bei der Grätlihütte verpassen wir den Waldweg und gelangen in ein stotziges Waldtobel. Zum Glück ist der knietiefe Schnee sehr leicht, so dass diese Variantenabfahrt keine Probleme bietet. Als »Hans-Schlucht« wird sie uns in Erinnerung bleiben. Bis zum Rossberg gelangen wir für ein kurzes Stück auf die Piste. Für die Fahrt zurück nach Oberwil müs-

sen wir leider einige Hindernisse, in Form von Zäunen, überqueren. Eine zügige Abfahrt wird dadurch gebremst. Nach einem kurzen Umweg erreichen wir Oberwil, glücklich, wieder einmal einen herrlichen Tag verbracht zu haben.

Wir danken Hans Wüthrich ganz herzlich für diese schöne «Ersatztour», welche uns gerade wegen der Varianten in guter Erinnerung bleiben wird.
Susanne V.

La Tornette oder La Para (2540 m)

Seniorentour vom 10. März 1985

Leiter: Heinz Zumstein

25 Teilnehmer

Ein kalter, vielversprechender Sonntagmorgen lockte uns in Richtung Col des Mosses nach L'Étivaz. Nach den notwendigen Anweisungen unseres Tourenleiters formten sich zwei Gruppen ab Parkplatz, P. 1296, kurz vor Les Vuites zum Aufstieg. Eine herrliche, sonnige Schnee-Berglandschaft begleitete uns längs der Kette Les Arpillés in Richtung Col de Seron mit Blick auf Cape au Moine. Innerhalb der Richtzeit erreichten alle Teilnehmer den Gipfel des La Para. Eine ausichtsreiche, fast windstille Gipfelrast belohnte unsere Anstrengung.

Bald mahnte der Tourenleiter zur Abfahrt. Sorgfältig genossen wir die verschiedenen geneigten Hänge auf der Suche nach Pulver- oder Sulzschnee bis hinunter zu den Autos. Nach einem gemeinsamen Trunk verabschiedeten wir uns froh und zufrieden.

Herzlichen Dank dem Tourenleiter für die gelungene Skitour!
G. Sch.

Frauengruppe

Rossstock – Blüemberg

23./24. Februar 1985

Leiterin: M. Gurtner

Gemütlich plaudernd sitzen wir im Zug, der Richtung Innerschweiz rattert. Um Sitzplätze hatten wir keinen Moment zu bangen, denn ausser uns scheint niemand gerne freiwillig früh aufzustehen. In Sisikon wartet bereits ein Kleinbus, er führt uns ins Riementaldental zur Seilbahn. Das prächtige Wetter bringt uns so richtig in Stimmung, der auch der grosse Andrang beim Bähnli nichts anhaben kann. Nach einer Stunde dürfen auch wir uns in die Luxusgondel setzen. Et-

was durchfrozen entsteigen wir der luftigen Kiste, froh, uns endlich bewegen zu können. Zur Lidernenhütte ist es nur ein Katzensprung. Dort angekommen, kann alles deponiert werden, was nicht unbedingt mit auf den Rossstock muss. Schon bald steigen wir unserem Tagesziel entgegen. Eine typische Steighilfespur führt uns direkt zum Gipfel, wo wir mit einer herrlichen Aussicht belohnt werden. Für die Abfahrt lohnt es sich, die Hänge wählerisch auszusuchen. Nur so kommen wir in den Genuss von Pulverschneefahrten.

Der prächtige Tag wird mit einem gemütlichen Hüttenabend abgerundet. Dafür sorgt das Hüttenwartehepaar, das – trotz überfüllter Hütte – Ruhe und Zufriedenheit ausstrahlt.

Der Sonntag hält leider nicht, was der wunderschöne Samstagabend versprochen hatte. Nebel schleicht den Bergspitzen entlang, und wie wir losmarschieren, tanzen die ersten Flocken. Die gute Wetterprognose hat viele Blüemberg-Anwärter hergelockt. Bei der letzten steilen Passage staunen sich die Leute geradezu. Nach dreistündigem Aufstieg stehen wir auf dem Gipfel. Ein kalter Wind treibt viele der Gipfelstürmer rasch wieder talwärts. Wir jedoch glauben, dass die Sonne schon bald durchbrechen wird. Rasch die Lawinenschaufel hervorgeholt, und innert kurzer Zeit sitzen wir hinter einem schützenden Schneemäuerchen. Eine Stunde später rüsten wir uns, bei herrlichem Sonnenschein, zur Abfahrt. Der Schnee ist sehr unterschiedlich – voller Überraschungen!! Trotzdem geniessen wir die lange Abfahrt ins Muotatal. Für Durstige reicht es sogar noch zu einem Trunk, bis das Postauto uns nach Schwyz bringt. Wir schätzen es ganz besonders, uns nun nicht ins Verkehrsgemümel stürzen zu müssen. Die SBB bringt uns sicher und bequem zurück nach Bern. Acht strahlende, zufriedene Gesichter verabschieden sich und freuen sich zugleich auf eine nächste gemeinsame Tour. *M. G.*

Trütlisberg (2075 m)

10. März 1985

Ort der Handlung: Lauenen im Weissen Hochland an einem strahlend blauen Märzsonntag. Als Leiterin amtete Elisabeth Oehrli; beteiligt waren 13 Tourenfahrerinnen und 1 Tourenfahrer.

Die Sonne brachte es an den Tag, dass Silvi als mittlerweile angefressene Langläuferin ihre neuen Alpinski samt Fellen seit dem letzten Winter nie mehr benützt hatte! So verhalf sie uns ungewollt zu einem Vorspiel zu unserer Tour, indem wir auf dem Parkplatz in Lauenen eine Übung durchpaukten, deren Thema ebenso gut hätte lauten können: «Wie schnalle ich mir meine Ski an die Füsse?» Guter Rat schien bald teuer. Wen wundert's, dass in unserer vertechnisierten Welt von 14 Teilnehmern fast kein einziger mehr die gleiche Skibindung hat wie der andere. Trotzdem gelang es uns mit vielen guten Tips und Versuchen, Silvi nach einer anstrengenden halben Stunde für die Tour flott zu machen. Was wir nur halb montagefertig brachten, waren die neuen Klebefelle mit besonderer Fixierung. Hier mussten die einfachen Klebefelle der Leiterin zum Teil als Ersatz erhalten. Hab Dank, Elisabeth, für dein Wirken als Einsatzleiterin!

So erlangten wir letzten Endes doch noch alle – mit Ski an den Beinen und nicht gekreuzt auf dem Buckel – die Alp am Trütlisberg. In Anbetracht der Verhältnisse (Wind und Bruchharst) verzichteten wir auf den letzten Hang, fanden dafür in der Abfahrt noch eine kompakte harte Schneedecke vor, auf der es sich gut schwingen liess. Unsere Ehre retteten zwei beharrliche junge Gipfelstürmerinnen und ein bestandener Gipfelstürmer. Bereits am Mittag kehrten wir nach Lauenen zurück. Die ringsum in der Sonne gleissenden Schneekuppen (Wild- und Geltenhorn, Arpelstock usw.) hätten zu weiteren Touren- und Ferientagen eingeladen.

Mit der Frage bin ich heimgekehrt, ob es allenfalls nicht angezeigt wäre, ein Vademe-



hinderhofer + arn
nachf. bruno arn
malerei gipserei

optingenstr. 35
3000 bern 25
tel. 031/42 25 18

cum über die Vielfalt an Skibindungen und deren Bedienung herauszugeben. Vielleicht wäre in der heutigen Zeit, wo Titel nicht verschmäht werden, sogar noch ein «doctorus h. c.» herauszuholen und fände jemand eine Vollzeitstelle, um nur die Nachträge über Neuerungen dauernd «à jour» zu halten...? Nach dem Motto «Haltet Euch bei Neuanschaffungen mit Trockenübungen fit» wünscht allen eine schöne Frühlingstourensaison
Chantal

Stimme der Veteranen

Veteranen mit 60jähriger Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1925)

Von Erich Hegi, vorgetragen anlässlich der Veteranenehrung an der Hauptversammlung 1984

Nüün hätte sölle jetz uf d' Bühni styge,
 Und nume vier sy do, das isch e chlyni Byge!
 Dr Alfred Schneider isch uf grosse Fahrte,
 Vo de Seychelle han i hie e schöni Charte,
 Är grüesst üs alli, wünscht e schöne Aabe
 Und tuet erscht morn de wieder bärnwärts
 trabe.

Drei Kamerade tuet es weh, nid da z' sy, si löh
 grüesse,

Wäg Altersbräschte hei si halt deheime
 blybe müesse

Dr Bögli Ernst vo Ins, vo Muri Baumann Fred,
 Mir wünsche Bessrig und Geduld und
 grüesse alli bed.

Ä dritt, Wegmüller Friedrich, danke i ganz
 bsunders, är brucht Chrücke.

Ja, ds Alter hett näb üser schöne AHV halt ou
 no Tücke.

Fritz isch vor sächzig Jahr mit mir und mit em
 Werner Straub

Am Leiterwage nah, im Urbachtäli-Staub,
 Stramm gsteisset Gauli-wärts, am Änd vom
 Strössli hei mir üser Laste

Mit em verteilte Proviant bärguf du sälber
 müesse baste.

Nach Stunde hei mir de wyt obe i de Steine
 Ds Steimandli gseh, wo Uftrieb gäh het
 üsne Beine,

Und wo mer ändlig dert sy gsi, wo ds Manndli
 steit,

Hei mir du gmerkt, dass s bis zur Gaulihütte
 halt no wyter geit!

Das isch dr Start zu üser
 Bärner-Üebigswuche gsy,

Dr Vatter Mani isch mit üs drufabe z' vollem
 dry.

Är isch e Führe gsy, zäih, ruehig, überläge,
 Hett ds Nötige üs glehrt, me seiti hüt: s tuet
 fäge!

Är hett acht Tag lang üs nach Note gschuelet
 Im Fels, uf Ysch, und üs sogar i

Gletscherspalte uf und ab gspuelet.

Am Hühnerstock, am Ewigschneehorn,
 Hangendgletscherhorn hei Schnee mir
 gstampfet

Und mängisch de fasch meh als üse
 Hütte-Suppehafe dampfet.

Zum Abschluss hei mer über Kammligrat und
 Rosenegg i d' Gläckstei dörfe rosse,
 Tags druf ufs Wätterhorn, und düre Chessel
 de i d' Dosse.

Im Roselaui hei mer schliesslich müed, doch
 froh

Nach dere stränge, schöne Wuche hätzlich
 Abschied gnoh.

Und denn hett jede vo üs dankt: Wowohl, jetz
 chani

A jedi Sektionstour gah, dank üsem Führe
 Mani!



Höhenmesser **THOMMEN** und alle
 anderen

Instrumente wie Feldstecher, Fernrohre,
 Kompass, Kurvenmesser für Wanderer
 und Bergsteiger finden Sie bei

büchi

OPTIK

Marktgasse 53 3011 Bern

Tel. 031 22 21 81

Seit 1871

mit eigener Service-Werkstätte